

Ressort Berlin aus der Morgenpost vom Donnerstag, 16 Juni 2005

Immer mehr Eingaben wegen Hartz IV

Petitionsausschuß setzt sich für Betroffene ein

Der Petitionsausschuß des Abgeordnetenhauses muß sich mit zunehmend mehr Eingaben von Bürgern befassen, in deren Mittelpunkt Probleme mit Hartz IV stehen. Das sagte der Chef des Petitionsausschusses, Ralf Hillenberg (SPD). Der Ausschuß habe durch "energisches Nachfassen" bei den Jobcentern und dank enger Kooperation mit dem Petitionsausschuß des Bundestages jedoch schon Verbesserungen für Bezieher von Arbeitslosengeld II erreichen können, so der SPD-Politiker. Der jüngste Beschluß des Bundestages, die Hinzuverdienstmöglichkeiten neu zu regeln (nunmehr dürfen die ersten 165 zusätzlich verdienten Euro komplett behalten werden), gehe auch auf eine Initiative des Berliner Ausschusses zurück. Hillenberg: "Wir haben unsere Kollegen im Bundestag mit dem Anliegen zweier Mütter konfrontiert, deren Kinder Leistungssport betreiben. Als Sozialhilfeempfänger bekamen die Mütter Zuschüsse für Sportschuhe. Ab Januar 2005 fielen die Zuschüsse weg. Die Kinder verdienten sich daraufhin mit dem Austragen von Zeitungen etwas Geld, um so ihre Schuhe bezahlen zu können. Doch von dem verdienten Geld mußten sie 85 Prozent abgeben. Das hielten wir für ungerecht."

kh

URL dieses Artikels: <http://www.morgenpost.de/content/2005/06/16/berlin/760357.html>